

English benedictine libraries. The shorter catalogues, ed. by R. SHARPE, J. P. CARLEY, R. M. THOMSON, A. G. WATSON (Corpus of British Medieval Library Catalogues 4) London 1996, The British Library in Association with The British Academy, XXX u. 931 S., 15 Taf., ISBN 0-7123-0336-7, GBP 115. – Ein nicht nur dem Umfang nach imposantes Werk, das in alphabetischer Ortsfolge 124 Inventare aus englischen Benediktinerabteien erfaßt. Jedem aufgeführten Titel sind umfangreiche Literaturhinweise beigegeben, die Buchgestaltung ist übersichtlich und ansprechend. Besonders gelungen scheinen mir die breit gefächerten Register, bei denen man aber beachten muß, daß für anonyme Werke systematische Gruppen wie „Concordantia, Dictamen, Liturgica, Vitae Sanctorum“ u. a. gebildet wurden (S. 892 erläutert). Auch für die Arbeit mit anderen ma. Bibliothekskatalogen kann dieses Werk eine willkommene Hilfe sein, da es die Suche unter der geläufigen ma. Ansetzung ermöglicht, auf die moderne Identifikation führt und darüber auch den Einstieg in die neuere Forschung ermöglicht.

A. M.-R.

Cesare SCALON, *Produzione e fruizione del libro nel basso medioevo. Il caso Friuli (Medioevo e umanesimo 88)* Padova 1995, Antenore, XXI u. 734 S., Abb., keine ISBN, ITL 150.000. – Es ist beeindruckend, daß hier alleine aus dem Friauler Gebiet 554 bibliotheksgeschichtliche Dokumente – vornehmlich Inventare – zusammengetragen und ausführlich kommentiert werden. Neben den üblichen Registern der Autoren, Anonyma, der zitierten Initien und identifizierten Hss. haben wir ein Register der termini technici, das zur Bewertung ma. bibliotheksgeschichtlicher Quellen auch anderer Regionen eine große Hilfe sein kann. Man würde sich als Ersatz für die nicht mehr geplanten mittel- und norddeutschen Bände der „Mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands“ wenigstens für die eine oder andere deutsche Region etwas Vergleichbares wünschen.

A. M.-R.

Oliver BERGGÖTZ, *Hrabanus Maurus und seine Bedeutung für das Bibliothekswesen der Karolingerzeit. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte des Klosters Fulda, Bibliothek und Wissenschaft 27* (1994) S. 1–48, stellt die wichtigsten Quellen zur Frühgeschichte der Bibliothek der Fuldaer Abtei noch einmal zusammen und skizziert die Überlieferungslage zu Hrabans Werken; die kenntnisreich durchgeführte abschließende Untersuchung, ob der Einfluß Hrabans als Fuldaer Abt auf das dortige Skriptorium und die Bibliothek nachweisbar sei, endet offen.

A. M.-R.

Martin STEINMANN, *Abt Frowin von Engelberg (1143–1178) und seine Handschriften, Der Geschichtsfreund 146* (1993) S. 7–36, arbeitet aufgrund sorgfältiger Handschriftenanalyse das Funktionieren und den Charakter des Skriptoriums unter Abt Frowin heraus und gelangt zu einer gediegenen Beschreibung der von St. Blasien beeinflussten geistigen Welt des Engelberger Benediktinerklosters. Nützliche Listen mit Engelberger Hss. des 12./13. Jh. in fremden Bibliotheken und Hss. fremder Provenienz in der Engelberger Bibliothek runden den Aufsatz ab.

Rolf De Kegel